daß Knaut seine Drohung nicht zu erfüllen vermochte. Er blickte starr einige Secunden seiner Tochter in das unerschrocken und begeistert funkelnde Auge, dann setzte er die Flasche hin und ging, unverständliche Worte zwischen den Zähnen murmelnd.

Hannchen dagegen freute sich tief und innig, daß sie durch Gottes Wort nicht nur eine Mißhandlung von sich abgehalten, sondern auch glücklich eine Versuchung zur Sünde abgewehrt hatte. Sie erkannte die Wahrheit in des Heilands Worten, wenn derselbe spricht: Der Mensch lebet nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Worte, das durch den Mund Gottes geht.

Sechstes Kapitel.

Kindesweh.

Am nächsten Morgen trat Knaut in die Schänkstube des Gasthofes zu Wiesloch. Hannchen, welche eben in der anstoßenden Küche mit Aufwaschen der Teller und Schüsseln beschäftigt war, fuhr erschrocken zusammen, als sie ihres Vaters Stimme vernahm. Diese rief laut und trotzig aus: „Heda, Wirthschaft! ein Glas Bier und einen Nordhäuser!“

Der Gastwirth, welcher des lahmen Maurers mißliche Umstände kannte, und den der gebieterische Ton des Mannes verdroß, erwiederte mit spöttischem Tone:

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210071428-0